

RJ Wilcox: Wer ist der Trottel? - Gold Miners Weekly

02.01.2014

Man muss irgendwo anfangen?

Am 18. Dezember 2013 reduzierte (also "taperte") die Federal Reserve ihre monatlichen Anleihekäufe um 10 Mrd. \$ von 85 Mrd. \$ auf 75 Mrd. \$. Nach dem Treffen des Offenmarktausschusses sagte der scheidende Vorsitzende Ben Bernanke:

"Als Reaktion auf den Gesamtfortschritt und einen verbesserten Ausblick für den Arbeitsmarkt hat der Ausschuss heute beschlossen, dass monatliche Ankauftempo langfristiger Sicherheiten moderat zu reduzieren."

Er fügte auch hinzu, dass die Federal Reserve sich verpflichtet, "zu tun, was nötig ist, um die Inflation wieder auf Kurs zu bringen [wieder auf 2% zurück]" und "die heutige Aktion [Straffung] soll das Versorgungslevel insgesamt aufrechterhalten."

Um die Bedeutung dessen, was die Mainstreammedien Ihnen gerne als bedeutungsvolle Veränderung der Währungspolitik der Fed verkaufen wollen, in Zusammenhang zu bringen, möchten wir auf die folgende Grafik verweisen, die die Bilanz der Federal Reserve darstellt, bereitgestellt von David Franklin von Sprott Asset Management.



Quelle: Bloomberg und Sprott Asset Management

Diese Grafik zeigt zwei Dinge. Erstens und nicht ganz so wichtig, zeigt sie, wie unbedeutend eine Reduzierung der Anleihekäufe um 10 Mrd. \$ tatsächlich ist. Zweitens und wichtiger, zeigt sie den gigantischen Anwachs der Bilanz der Federal Reserve seit 2008.

Vor der Einführung von QE betrug die Bilanz der Fed "nur" 940 Mrd. \$. Derzeit steht sie bei knapp unter 4 Bio. \$. Und eine Hochrechnung von Sprott prognostiziert einen Wert von 5 Bio. \$ für Ende 2014.

Sollte diese Vorhersage korrekt sein, was angesichts der derzeitigen Wachstumsrate völlig gerechtfertigt ist, würde das bedeuten, dass die Fed zwischen 2008 und Ende 2014 ihre Bilanz um das Fünffache erhöht haben wird! Bedenken Sie, dass die Fed 95 Jahre gebraucht hat, von 1913 bis 2008, um die Bilanz auf etwas unter 1 Bio. \$ anwachsen zu lassen.

Das ist ein enormer Umfang des Gelddrucks. Und wohin dieses Geld auch immer geht, es wird die Preise anheben, wo immer es landet.

Wir sehen bereits die Auswirkungen, die es auf die US Aktienmärkte hat, die in Rekordgebenden umherhüpfen trotz relativ niedriger Umsätze. Der Einfluss zeigt sich auch an den Anleihemärkten, wo die Zinssraten historische Tiefwerte erreicht haben.

Bislang zeigt sich die Inflation eher in Assetpreisen als in gewöhnlichen Gütern und Dienstleistungen. Die Fed sorgt sich laut der oben zitierten Kommentare nicht darum, dass die Inflation in Gütern und Dienstleistungen auftritt, aber das sollte sie.

Die Fed bleibt dabei, dass es der Zweck ihres QE-Programms ist, das Wirtschaftswachstum zu stimulieren und in diesem Zuge Arbeitsplätze zu schaffen. Wie wir jedoch in unserem wöchentlichen Beitrag vom 20. September unter dem Titel "[Ben Bernanke lässt Sie nur zappeln](#)" erklärt haben, sorgt sich die Fed mehr um andauernd niedrige Zinssätze und die Finanzierung enormer US Haushaltsdefizite als um das wirtschaftliche Wachstum.

Das soll nicht heißen, dass sie sich nicht für das Wirtschaftswachstum interessiert. Die Fed versucht, die Wirtschaft zu stimulieren, aber nicht auf die oft berichtete Art und Weise (d.h. durch die Bereitstellung von Liquidität für Banken um die Kreditaufnahme anzuregen).

In Wirklichkeit hoffen sie, dass das Drucken einer so noch nie gesehenen Menge neuer Währung den Wert des Dollar vermindert, damit US Exporte billiger macht und dadurch die Wirtschaft anregt.

Diese Erklärung ist jedoch nicht besonders schmackhaft für US Handelspartner, Besitzer von Staatsschulden oder die allgemeine Bevölkerung, daher gibt es die alternative Erklärung.

Eine sichere Wette

Ben Bernanke ist berühmt für seine Aussage, dass die Fed "die Zinssätze in 15 Minuten erhöhen kann, wenn dies nötig sein sollte". Am 18. Dezember hat es keine 15 Minuten gedauert!

Julia Coronado, Leiterin der New Yorker Wirtschaftsabteilung von BNP Paribas und eine frühere Fed Ökonomin, sagte als Reaktion auf die Straffungs-Mitteilung der Fed, dass "die Fed die Zinssätze erhöht hat, sobald sie über eine Straffung diskutierte."

In einem vorangegangenen wöchentlichen Beitrag haben wir die untenstehende Grafik verwendet, die die Auswirkungen von Ben Bernankes Äußerungen in Bezug auf eine Straffung der Anleihekäufe auf die Zinssätze darstellt. Der Anstieg zwischen den zwei roten Linien zeigt in etwa einen 25%igen Anstieg der Fremdkapitalkosten für die 10-jährigen Staatsanleihen.

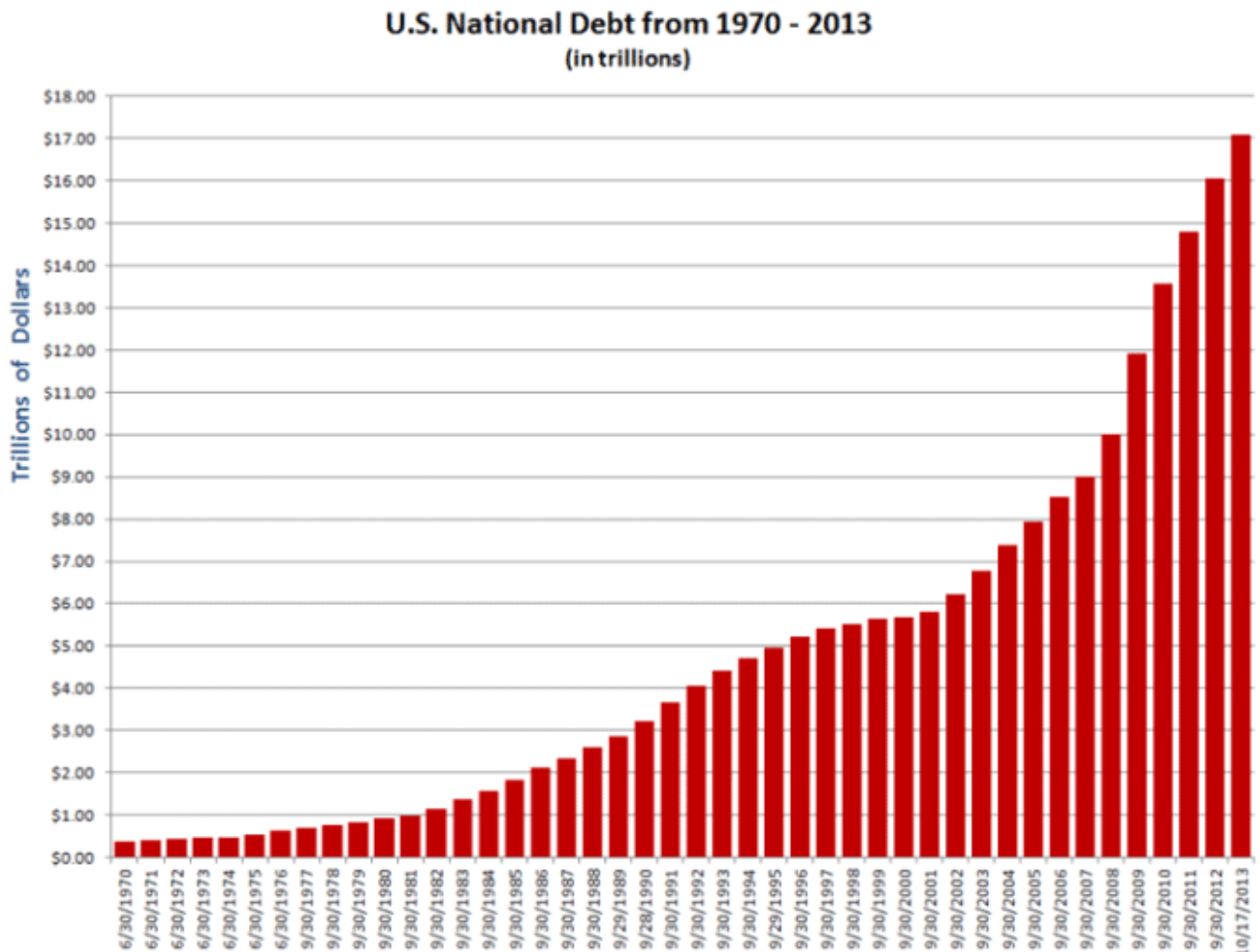


Jetzt, da das QE-Programm offiziell ab Januar reduziert wird, haben die Zinssätze auf ähnliche Weise reagiert. Am 18. Dezember öffneten die 10-jährigen US Staatsanleihen mit 2,86% und schlossen mit 2,89%,

ein Anstieg um 1,48%. Dieser Trend setzte sich über den Rest der Woche fort mit 10-jährigen US Staatsanleihen bei 2,94%, was bis zum 20. Dezember einen Anstieg um 2,72% bedeutete.

Berücksichtigt man die Zeitspanne von der ersten Straffungsankündigung am 22. Mai bis heute, so sind Staatsanleihezinsen um 31% gestiegen.

Steigende Zinssätze sind für eine Vielzahl von Gründen ein großes Problem für die Fed. Die untenstehende Grafik verdeutlicht den ersten Grund besser als tausend Worte.



Die geschätzten US Staatsschulden belaufen sich derzeit auf irrsinnige 17.252.995.875.875 USD. Die dafür gezahlten Zinsen beliefen sich bis zum 20. Dezember nur in diesem Jahr auf 254.199.540.000 (also 254 Mrd. \$). Falls Sie noch nicht die erschreckende Geschwindigkeit gesehene haben, mit der diese zwei Zahlen ausufern, besuchen Sie: www.usdebtclock.org.

Die oben genannte Zinssumme macht 7,3% des derzeitigen US Staatshaushalts von 3,49 Bio. \$ aus. Dadurch schreit jeder maßgebliche Anstieg der Zinssätze für diese 17,3 Bio. \$ nach Ärger!

Das zweite Problem, das sich durch steigende Zinssätze für die Fed ergibt, ist die umgekehrte Beziehung zwischen Zinssätzen und Anleihepreisen. Die Fed besitzt etwas über 2 Bio. \$ an Staatsanleihen, wenn also die Zinsen steigen verlieren ihre Staatsanleihen (und die aller anderen) an Wert.

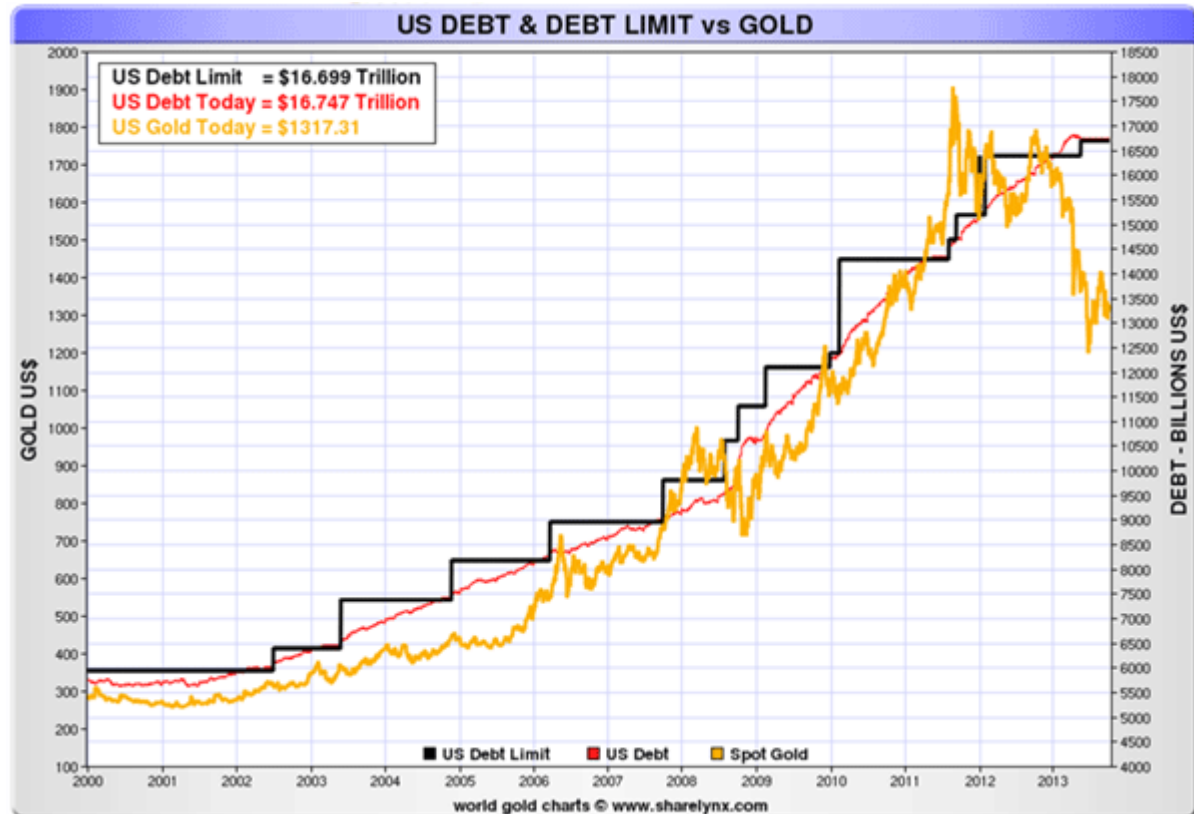
Das alles führt zu der Schlussfolgerung, dass unter Betrachtung der wahren Gründe für QE die Fed keine Straffung durchführen kann. Sie ist gefangen. Daher müssen die Zinssätze niedrig bleiben. Und im Verhältnis betrachtet, angesichts der kaum wahrnehmbaren Auswirkungen einer monatlichen Reduzierung von 10 Mrd. \$, wie bereits in der Sprott-Grafik dargestellt, hat die Fed auch nicht viel in Bezug auf eine Straffung unternommen.

Was sie getan hat, ist eher ähnlich der gleichen Verzögerungstaktik, über die wir bereits gesprochen haben: der Versuch, die Illusion zu verkaufen, dass es mit der Wirtschaft bergauf geht.

Trottel!

“Die Sache ist die: Falls du den Trottel nicht innerhalb der ersten halben Stunde am (Poker-)Tisch ausmachen kannst, dann bist DU der Trottel” - aus dem Film “Rounders”

In einem unserer aktuellsten wöchentlichen Berichte “[The Game is over...](#)” lieferten wir die unten stehende Grafik, welche die US Staatsschulden, die Schuldengrenze und den Goldpreis innerhalb der letzten 14 Jahre darstellt.



Die Grafik zeigt deutlich, dass der Anstieg der US Schulden mit einem Anstieg des Goldpreises einherging, natürlich mit Ausnahme 2013.

Durch den anhaltenden Trend historischer US Haushaltsdefizite, der zu einer Anhebung der Schuldenlevel führt und zu einer wahrscheinlichen Erhöhung der Zinssätze, muss die Gelddruck-Party weitergehen. Dies schlägt sich bereits in höheren Assetpreisen nieder und es ist nur eine Frage der Zeit, bevor es sich auch in den Verbraucherpreisen zeigt.

An der internationalen Front hat die Flut von neu gedrucktem US-Geld enormen Abwärtsdruck auf den Dollar ausgeübt. Das passt der aktuellen US Politik sehr gut, da Exporte günstiger werden und der Wert von US Staatsschulden gemindert wird. Das Problem mit dieser “Beggar-thy-Neighbour”-Politik ist, dass andere Länder zum Selbstschutz normalerweise anfangen, das gleiche zu machen.

Dies ist auch bekannt als sprichwörtlicher Wettlauf nach unten, bei dem Länder um die Entwertung ihrer Währungen wetteifern, um einen für die eigenen Exporte vorteilhaften Wechselkurs aufrechtzuerhalten. Als Ergebnis überschwemmen wahre Tsunamis internationaler Währungen den Globus.

Das erklärt die hohen Inflationsraten, die in verschiedenen Ländern aufgetreten sind (z.B. Brasilien, Russland und Indien). In der Wirtschaftslehre bezeichnet man diesen Prozess auch als Import von Inflation, in diesem Falle aus den USA

Vor diesem Hintergrund ist es interessant, zu bemerken, welche Länder den größten Teil ihrer Devisenreserven in Gold besitzen.

Percentage of Foreign Exchange Reserves Held as Gold Among Countries with the Largest Official Gold Reserves		
Country	Gold Reserves (metric tonnes)	Percentage of Foreign Exchange Reserves
United States	8,134	72%
Germany	3,391	69%
Italy	2,452	67%
France	2,435	66%
Source: World Gold Council		

Im Juli erklärte der aktuelle Fed-Vorsitzende Ben Bernanke dem Bankenausschuss des Senats, dass "niemand wirklich den Goldpreis versteht und ich nicht vorgebe, dass ich ihn verstehen würde."

Während eines ähnlichen Ausschusstreffens im Juli 2011 antwortete er auf die Frage des Kongressabgeordneten Ron Paul, der nach dem Grund fragte, warum die Zentralbank Gold besitzt. Bernanke sagte einfach "lange Tradition".

Dies sind seltsame Aussagen für einen Fed-Vorsitzenden, bedenkt man, dass die Federal Reserve dafür verantwortlich ist, die US Wechselkurspolitik festzulegen, wobei 72% dieser Reserven in Gold gehalten werden.

Würden Sie jemanden einstellen, die Devisenreserven der USA zu verwalten, die zu 72% aus Gold bestehen, der gegenüber seinen Chefs öffentlich zugibt, dass man diese nur der Tradition wegen besitzt und er darüber hinaus die Preisentwicklung dieser Anlage nicht versteht?

Natürlich glauben wir Ben Bernanke nicht wirklich, wenn er solche Sachen sagt. Wir denken, dies ist lediglich eine Taktik der Vernebelung und Irreführung (auch bekannt als Fed-Sprech). Tatsächlich wissen wir, dass Währungs-Offizielle Gold hoch schätzen als eine Währungsreserve.

Als Brett Arends vom Wall Street Journal das US-Schatzamt fragte, ob sie darüber nachdenken würden, einen Teil der Goldreserven des Landes zu verkaufen, um Rechnungen zu bezahlen, war die Antwort:

"Der Verkauf von Gold würde das Vertrauen in die USA sowohl im Inland als auch im Ausland untergraben... Es wäre außerdem destabilisierend für das weltweite Finanzsystem."

Das verrückte an der ganzen Sache ist, dass die USA den Dollar entwerten, den die ganze Welt im Handel mit wichtigen Rohstoffen nutzen muss, aber offiziell nicht eine Unze Gold verkaufen wollen, um die historischen Haushaltsdefizite zu finanzieren oder Schulden abzuführen. Sagt Ihnen das etwas?

Wer sind die wahren Trottel?

Abschließende Bemerkungen

Wir haben ausführlich über Chinas wahrscheinlich rasante Anhäufung von offiziellen Goldreserven durch ihre Zentralbank, die People's Bank of China (PBOC), geschrieben. Darüber hinaus wurden Zentralbanken auf der ganzen Welt Anfang 2009 zum ersten Mal seit 20 Jahren Nettokäufer von Gold, in den Nachbeben der globalen Finanzkrise (GFK).

Obwohl die USA ihre Goldreserven bekanntermaßen nicht vergrößern, verkaufen sie offiziell auch nichts davon, abgesehen davon, dass sie wahrscheinlich eine bedeutende Menge dieser Bestände an große Bullionbanken verliehen haben.

Das sollte Investoren viel darüber sagen, was Zentralbanken in der Zukunft erwarten und über die Bedeutung von Gold als Schutz gegen Inflation und mögliche Wertverluste ihrer anderen Währungen und Staatsschulden.

Diese Risiken haben sich seit dem Eintreten der GFK erhöht als Auswirkung des einzigartigen QE Programms der Fed und der daraus resultierenden wettbewerbsähnlichen Währungsentwertung. Dies erklärt, warum Zentralbanken, insbesondere von östlichen Ländern, Gold über die letzten Jahre als eine zentrale Stütze ihrer strategischen Währungsüberlegungen etabliert haben.

Falls sich die Zentralbanken der Welt auf regnerische Tage vorbereiten, indem sie ihre Goldreserven erhöhen und schützen, sollte Sie vielleicht auch ein bisschen besitzen.

Außerdem sind die Aktien von börsennotierten Goldproduzenten derzeit historisch unterbewertet, da der Preis des gelben Metalls kurzfristig niedergedrückt ist.

Dadurch ist jetzt ein günstiger Zeitpunkt, um sich mit Aktien der vielversprechendsten Goldminenunternehmen einzudecken, in Erwartung der positive Angebot- und Nachfragegrundlagen, die sich mittel- bis langfristig wieder behaupten werden. Diese Aktien werden von einem steigenden Goldkurs deutlich profitieren.

Falls Sie von dieser seltenen Gelegenheit profitieren möchten, niedrig zu kaufen um anschließend hoch zu verkaufen, sehen Sie sich unsere untenstehende vergleichende Analysetabelle an, die eine Vielzahl wichtiger Bewertungsmaßstäbe für die Bewertung und der Vergleich von Goldminenunternehmen berücksichtigt.

Darüber hinaus liefert unser Modellportfolio, das für zahlende Abonnenten zur Verfügung steht, die aussichtsreichsten Goldunternehmen im Falle steigender Goldpreise.

Major Gold Producers				Gold Miners Rating	Market & Financial										U.S. Trading Symb
Company	U.S. XChng	U.S. Symb	TSX Symb		Share Price (US\$)	Market Cap (US\$B)	P/E Ratio ³	Dividend Yield ⁴	Cash (\$M) ⁵	Enterprise Value (US\$B)	Working Capital (\$M) ^{6a}	Cash Flow (\$M) ⁵	GM 'All-In' Costs (per Oz) ⁵	EV/ EBITDA (mrg)	
Goldcorp Inc. (Vancouver)	NYSE	GG	G	Subscribers	\$20.84	\$ 16.85	31.38	2.89%	\$989	\$ 18.70	\$688	\$73	\$992	10.25	GG
Barrick Gold Corp. (Toronto)	NYSE	ABX	ABX		\$16.64	\$ 19.31	33.16	1.21%	\$2,285						ABX
Newmont Mining (Colorado)	NYSE	NEM	NMC		\$22.69	\$ 11.37	10.15	3.51%	\$1,475						NEM
Newcrest Mining Ltd. (Melbourne)	ASX	NCM.AX	NM		\$7.70	\$ 5.90	N/A	1.56%	\$69						NCM.AX
Yamana Gold Inc. (Toronto)	NYSE	AUJ	YRI		\$8.44	\$ 6.36	N/A	3.08%	\$380						AUJ
AngloGold Ashanti (Johannesburg)	NYSE	AU	n/a		\$11.34	\$ 4.59	N/A	N/A	\$415						AU
Randgold Resources (Jersey)	Nasdaq	GOLD	n/a		\$61.19	\$ 5.80	18.17	0.80%	\$45						GOLD
Franco-Nevada ¹ (Toronto)	NYSE	PNV	PNV		\$39.46	\$ 5.83	N/A	1.82%	\$758						PNV
Kinross Gold Corp. (Toronto)	NYSE	KGC	K		\$4.59	\$ 5.04	3.77	N/A	\$1,165						KGC
Agnico-Eagle Mines Ltd. (Toronto)	NYSE	AEM	AEM		\$25.04	\$ 4.37	N/A	3.51%	\$136						AEM
Elkoro Gold Corp. (Vancouver)	NYSE	EGO	ELD		\$5.47	\$ 3.89	N/A	1.78%	\$522						EGO
Buenaventura (Lima)	NYSE	BVN	n/a		\$10.91	\$ 3.03	8.61	0.18%	\$99						BVN
Gold Fields Ltd. (Johannesburg)	NYSE	GFI	n/a		\$3.08	\$ 2.33	N/A	N/A	\$443						GFI
New Gold Inc. (Vancouver)	NYSE	NGD	NGD		\$4.95	\$ 2.45	N/A	N/A	\$565						NGD
Ouka Mining Corp. (Montreal)	n/a	n/a	OSK		\$4.65	\$ 1.99	N/A	N/A	\$115						OSK
Endeavour Mining Corp. (Grand Cayman)	n/a	n/a	EDV		\$0.49	\$ 0.21	N/A	N/A	\$67						EDV

Gold Miners Rating: Buy = 1.0 | Hold = 2.0 | Sell = 3.0 - (Buy Risk Ratings: Lowest Risk - 0.00 | Low Risk - 0.25 | Moderate Risk - 0.50 | High Risk - 0.75) - Example: 1.25 - Low Risk Buy

[1] Franco Nevada is a North America focused gold royalty and stream company

[2] tm - Based on Trailing Twelve Months

[3] mrg - Most Recent Quarter

[4] Based on Year End 2022 Information

[5] Rough Estimate - Does not take into consideration important factors such as recovery rates, reserves of project deposits that are at risk, production expansion plans, and gold price forecast variables.

[6] Working Capital - Current Assets less Current Liabilities (generally cash to be received or liability to be paid within a year)

December 20, 2023 Copyright © Gold Miners - All Rights Reserved

[Tabelle in Originalgröße anzeigen](#)

Das war es für diese Woche. Frohe Feiertage von uns allen bei Gold Miners!

Grüße,

© RJ Wilcox
 Jeremy@goldminersreport.com
www.goldminersreport.com

Dieser Beitrag wurde exklusiv für GoldSeiten.de übersetzt. (Zum [Original](#) vom 20.12.2013.)

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/192611--RJ-Wilcox--Wer-ist-der-Trottel---Gold-Miners-Weekly.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).